



Bei Symptomen einer Lungenentzündung sollte ärztliche Hilfe gesucht werden.

## Lungenentzündung ernst nehmen

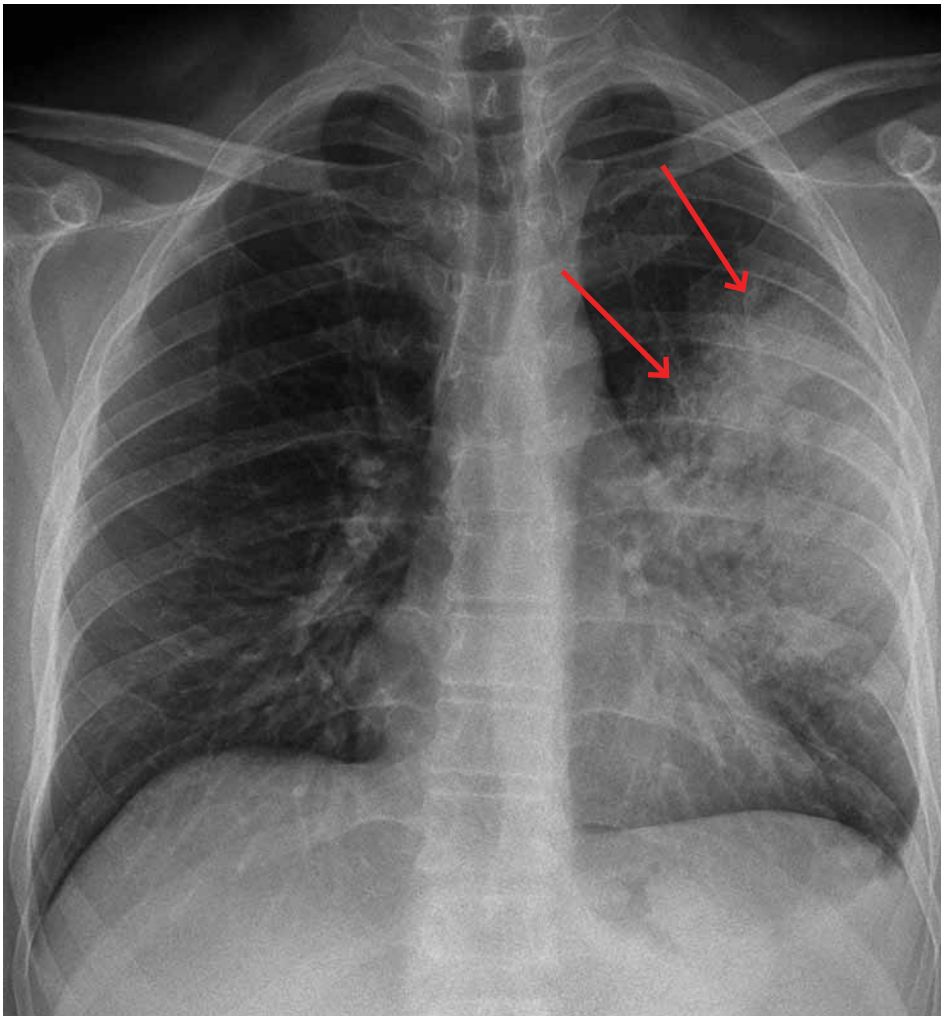
Obwohl eine Lungenentzündung viele Gründe haben kann, sind meist Bakterien oder Viren daran schuld. Je nach der Ursache der Lungenentzündung und dem Gesundheitszustand der Betroffenen verläuft die Krankheit von mild bis tödlich. Wichtig sind die rechtzeitige Diagnose und die richtige Behandlung.

In der Schweiz sterben jährlich über tausend Menschen an den Folgen einer Lungenentzündung (Pneumonie). Die meisten davon sind älter als 65 Jahre und haben vor der Pneumonie bereits an chronischer Bronchitis, Herz-Kreislauf-Krankheiten und neurologischen Problemen gelitten oder waren bettlägerig. Im Alter arbeitet auch das Immunsystem weniger gründlich. Das ist ein weiterer Grund, weshalb eine Lungenentzündung für ältere Menschen gefährlicher ist als für junge.

### Häufigste Ursache: Pneumokokken

Die weitaus häufigste Ursache (über 80 Prozent) einer Lungenentzündung ist die Besiedlung (Infektion) der Lungen mit Bakterien. An erster Stelle stehen die Pneumokokken. Das sind Bakterien, die sich in den Lungen besonders wohlfühlen, jedoch auch Hirnhautentzündung verursachen können. Da die Infektion mit Pneumokokken typische Symptome zeigt, wird sie auch «typische» Pneumonie genannt (siehe Kasten). Von einer «atypi-

schen» Pneumonie spricht man, wenn Viren, Pilze oder besondere Bakterien die Entzündung verursachen. Hier sind die Symptome oft weniger deutlich als bei der typischen Pneumonie. Die Diagnose einer Lungenentzündung basiert auf den typischen Symptomen und der körperlichen Untersuchung der Patientin oder des Patienten. Beim Abhören der Lungen können Rasselgeräusche und ein unüblich lautes Atemgeräusch auffallen. Ein Röntgenbild des Brustraums sowie Untersuchungen des Auswurfs oder des Blutes sind nur nötig, wenn die Diagnose unklar bleibt oder die Symptome sehr schwer sind. Auf dem Röntgenbild sieht man die Zeichen einer Lungenentzündung als «Schatten» auf den Lungen. Bei der typischen Pneumonie sind meist einzelne Lungenlappen betroffen. Im Auswurf und im Blut suchen Labormitarbeitende nach dem Erreger der Pneumonie. Trotz moderner Labormethoden kann der Erreger oft nicht eindeutig identifiziert werden.



Typische Pneumonie in der linken Lunge.

### Symptome einer typischen Pneumonie

Bei diesen Symptomen sollten Sie ärztliche Hilfe suchen:

- Hohes Fieber mit Schüttelfrost
- Husten
- Schleimig-eitriger Auswurf
- Kurzatmigkeit, evtl. mit Schmerzen beim Einatmen
- Kopf-, Glieder- und Muskelschmerzen
- Gefühl der Abgeschlagenheit

### Antibiotika sind unverzichtbar

Zur Behandlung einer typischen Pneumonie benutzt man Antibiotika. Die Wahl des geeigneten Medikaments hängt vom Keimtyp und vom Allgemeinzustand der Patientin oder des Patienten ab. Bei jüngeren Menschen ohne zusätzliche Krankheiten braucht es meist nur ein Antibiotikum.

Anders bei älteren Betroffenen und Menschen mit schweren Lungenleiden wie chronischer Bronchitis oder Cystischer Fibrose. Hier kombiniert man verschiedene Antibiotika, um auch Erreger zu bekämpfen, die bei chronisch Lungenkranken zusätzlich vorkommen.

Laut Prof. Dr. Roland Bingisser, Chefarzt Notfallstation des Unispitals Basel, gibt es in der Schweiz bisher nur wenige Probleme mit Erregern, die nicht mehr auf Antibiotika reagieren (Antibiotikaresistenz). In Ländern, in denen Antibiotika grosszünftig eingesetzt werden, kämpfen die Spitäler immer öfter mit resistenten Erregern.

Bei einer Behandlung mit Antibiotika ist besonders wichtig, dass die Medikamente wie verordnet eingenommen werden. Einige Betroffene beenden die Behandlung bereits, wenn es ihnen etwas besser geht.

Das birgt die Gefahr eines Rückfalls, der dann schwieriger zu behandeln ist. Genauso wichtig wie die sorgfältige Einnahme der Antibiotika ist die Schonung der Lungen. Vor allem rauchende Personen sollten zumindest während der Krankheit auf Zigaretten verzichten.

### Impfen bietet Schutz

Da Vorbeugen immer besser als Heilen ist, empfiehlt das Bundesamt für Gesundheit (BAG) die Impfung gegen Pneumokokken. Besonders Menschen, die älter als 65 Jahre sind oder an Lungen-, Herz- und Kreislaufkrankheiten leiden, sollten sich impfen lassen. Da typische Pneumonien oft nach einer Grippe auftreten, ist zusätzlich auch eine Grippeimpfung ratsam. ✕

Text: Dr. med. André Lauber,  
TextWatch, Oftringen  
Fotos: berwis/pixelio.de;  
Wikipedia.de/Hellerhoff